

KIRSTEN WOLF

DIE BESTEN HUNDESPIELE

für drinnen und draußen



1 Beschäftigung – warum sie so wichtig ist

Auf die richtige Beschäftigung kommt es an	8	Bewegungsspiele sorgen für Kondition	11
Vom Arbeitskumpel zum Sozial- und Freizeitpartner ..	8	Kunststücke für vierbeinige Showtalente	12
Was Hund und Mensch Spaß macht	9	Denkspiele halten fit im Kopf	12
Praxis-Tipp: Schlechte Laune ist tabu	9	Aufeinander eingehen	12
Jeder Hund ein Charakterkopf	10	Spielen ohne Stressfaktor	13
Futterspiele – einfach und lecker	10	Praxis-Tipp: Niemals allein spielen lassen!	13
Praxis-Tipp: Vokabelheft anlegen	11	Praxis-Tipp: Entspannung pur	14
Such- und Bringspiele für Spürnasen	11	Test: Vertraut Ihr Hund Ihnen	15

2 Spielspaß für drinnen und draußen



Futterspiele – einfach und lecker	18
Karton und Kissenberg	19
Praxis-Tipp: Sie bestimmen die Spielzeiten	19
Die Handtuch-Rolle	22
Die Futterflasche	24
Der Leckerli-Loop	26
Such- und Bringspiele für Spürnasen	28
Schatzsuche drinnen	29
Schatzsuche draußen	32
Das Apportieren	34
Die Futterbeutel-Suche	36

Das Dufttuch finden	38
Verloren und bringen	40
Die Schnüffelspur	42
Auf zur Personensuche	44
Bewegungsspiele sorgen für Kondition	46
Hindernis umrunden	47
Slalom durch die Beine	50
Das Hunderennen	52
»Bergsteigen« leicht gemacht	54
Durch den Reifen springen	56
Das »Baumtouch«	58
Kunststücke für vierbeinige Showtalente	60
Das High Five	61
Die Rolle	64
Sprung durch die Arme	66
Sprung auf den Rücken	68
Rückwärts gehen	70
»Twist« oder sich drehen	72
Sprung durch die Beine	74
Spielzeug aufräumen	76
Kappe vom Kopf holen	78
Die perfekte Verbeugung	80

Denkspiele – halten fit im Kopf	82
Das Becher-Spiel	83
Folge meinem Blick	86
Finde das Richtige	88
Ein Spiel für Tüftler	90
Gehe zu	92
Zieh heraus	94
Spezial: Clickertraining	96





3 Gesund und glücklich

Richtig füttern sorgt für Wohlbefinden	100	Gesundheitschecks	104
Der Rippentest	100	Praxis-Tipp: Soforthilfe bei Trainingsverletzungen ..	104
Spezialfutter im Krankheitsfall	101	Erste Hilfe und Hausapotheke für den	
Gesund und fit für Spiel und Sport	102	Vierbeiner	105
Knochen haben ein langes Gedächtnis	102	Wellness für Körper und Seele	106
Test: Wie fit ist Ihr Hund?	103	Zeit für Zärtlichkeit	106
Kleine sind schneller ausgewachsen	104	Praxis-Tipp: Warm up and cool down	106
Schritt für Schritt zur Sportfigur	104	Massage-Praxis	107

4 Alle Spiele auf einen Blick



Motivation ist alles	110
Spieleübersicht	111
Tipps zur Hundefotografie	118
Sachregister	120
Adressen und Literatur	124
Impressum	128

Umschlag vorne:

Zeichenerklärung

Die Autorinnen

Umschlag hinten:


Richtig loben und motivieren



SPIELSPASS FÜR DRINNEN UND DRAUSSEN

Spielzeit ist angesagt! Ihr Vierbeiner spürt, dass Sie gleich nur für ihn da sein werden. Seine Freude ist grenzenlos, denn was gibt es Schöneres als mit Frauchen oder Herrchen gemeinsam zu spielen, ausgiebig gelobt zu werden und auch noch so ganz nebenbei leckere Häppchen zu »kassieren«.





Futterspiele – einfach und lecker

Diese Spiele »schmecken« den meisten Hunden richtig gut. Gefragt sind hierbei Geruchssinn, Geschicklichkeit, Köpfchen, aber auch Geduld, denn die Suche beginnt natürlich erst, wenn Sie das Startsignal dazu geben! Der Spielaufbau ist immer einfach: Sie brauchen Leckerlis und Utensilien wie Handtuch, Karton oder Plastikflasche – also alles Dinge, die es in jedem Haushalt gibt. Deshalb eignen sich Futterspiele ideal für ein paar fröhliche Minuten zwischendurch. Es ist keine lange Vorbereitungszeit nötig, und zwei, drei Durchgänge sind allemal genug. Unsere Leckerli-Spiele finden drinnen statt – aus gutem Grund: Sicher wollen Sie nicht, dass Ihr Hund beim nächsten Spaziergang

alles, was ihm essbar erscheint, aufnimmt – und er so sein eigenes »Futterspiel« kreiert. Machen Sie es sich zur Regel, ihn draußen nur nach einem Futterbeutel suchen zu lassen oder ihn daraus zu belohnen (→ Seite 36). So können Sie Ihrem Hund konsequent beibringen, unterwegs nicht selbstständig auf »Leckerli-Suche« zu gehen ...

Falls der Ehrgeiz Ihres Hundes mit normalen Leckerlis nur schwer zu »kitzeln« ist, greifen Sie auf Futterbelohnungen zurück, die Sie eher selten spendieren, wie ein Stück getrocknete Lunge oder Pansen, getrockneten Fisch oder etwas Käse. Und falls Ihr Vierbeiner zu den Leckerli-Ignoranten zählt, verstecken Sie einfach sein Lieblingsspielzeug.

Karton und Kissenberg



❖ **Was trainiert wird:** Etwas Leckeres zwischendurch mögen eigentlich alle Hunde. Hier müssen sie es sich mit Geschicklichkeit und etwas Ausdauer erarbeiten – das lohnt sich!

Das brauchen Sie: Einige Leckerlis, einen mittelgroßen Pappkarton, Zeitungspapier, zwei bis drei Kissen.

Nehmen Sie einen leeren Pappkarton, der zu der Größe Ihres Hundes passt. Ihr Vierbeiner sollte bequem mit der Schnauze darin herumwühlen können. Entfernen Sie Klammern, Plastikreste oder Ähnliches. Zerknüllen Sie einige Seiten Zeitungspapier und verteilen Sie das Papier im Karton. Legen Sie einige Leckerlis dazu. Lassen Sie den Hund dabei zusehen. Es gibt Hunde, denen der Karton anfangs nicht ganz geheuer ist. Für sie sollten die Leckerlis zunächst nicht allzu tief versteckt sein. Später können Sie den Schwierigkeitsgrad erhöhen: Nur ein Leckerli (dafür ein etwas größeres) verstecken, die Zeitungsmenge erhöhen, die Futterbelohnung(en) tiefer versenken.

Erst »Sitz«, dann suchen

Bringen Sie Ihren Hund in die Sitz- oder Platz-Position und stellen Sie den Karton armlang von ihm entfernt auf den Boden. Ihren Welpen, der diese Grundübungen noch nicht beherrscht, lenken Sie zunächst etwas ab, damit er nicht selbstständig auf den Karton losstürmt. Dann geben Sie Ihrem Vierbeiner das Signal, zum Beispiel »Such!«. Nun darf der Hund nach Herzenslust in dem Pappkarton herumwühlen, um ein Leckerli nach dem anderen zu erobern. Je nach Temperament geht es eher ruhig und konzentriert oder wild und ungestüm zu. Es macht Spaß zu beobachten, welche Technik der Hund anwendet: Sucht er zielstrebig mit der



TIPP AUS DER PRAXIS

Sie bestimmen die Spielzeiten

Damit Ihr Hund weiß, wann Spielzeit angesagt und wann sie zu Ende ist, überlegen Sie sich jeweils ein Start- und ein Ende-Signal, das Sie konsequent anwenden. Das könnte ein »Lass uns spielen« zu Spielbeginn und ein »Vorbei« oder »Das war's« als Schluss-Signal sein. Lassen Sie sich nach einem Schluss-Signal niemals »überreden«, noch eine Spielrunde anzuhängen, nur, weil Ihr Hund so lieb schaut ... Sie sind der Spielmeister und sollen es bleiben!





Nase zwischen den Zeitungsknäueln oder wirft er den Karton einfach um? Gräbt er mit den Pfoten zwischen dem Papier? Springt er sogar in den Karton, um der leckeren Beute so nah wie möglich zu kommen? Erlaubt ist alles, was dem Finden dient. Eingreifen sollten Sie allerdings, wenn der Hund vor lauter Übermut anfängt, die Zeitung zu zerreißen. Das ist nicht der Sinn des Spieles. Brechen Sie in diesem Fall die Leckerli-Suche ab und versuchen Sie, Ihrem Vierbeiner später noch einmal die Spielregeln zu vermitteln (→ Experten-Tipp, Seite 29).

Leckeres im Kissenturm

Fangen Sie klein an: Anfangs darf Ihr Hund sich auf Ihr Signal hin ein Leckerli vom Kissen nehmen, das Sie dort für ihn hingelegt haben. Schnell hat der Vierbeiner begriffen, worum es bei diesem Spiel geht. Dann wächst der Kissenberg allmählich. Nun werden die Leckerlis zwischen zwei, drei oder gar vier Kissen versteckt, je nachdem, wie geschickt und

mutig der Hund ist. Auch hier gilt: Was Angst macht, wird einfacher aufgebaut. Wenn drei Kissen beim Umstürzen für großen Schrecken sorgen, nehmen Sie zunächst nur zwei Kissen, damit sich der Hund allmählich an die Instabilität des Kissenturms gewöhnt. Natürlich gilt auch beim Kissenturm die Devise: Reinbeißen in die Kissen gilt nicht, sonst muss das Spiel abgebrochen werden. Lassen Sie Ihrem Hund Zeit beim Suchen und loben Sie ihn dabei. Er darf in aller Ruhe ausprobieren, wie er dem Turm am besten zu Leibe rückt. Zwei, drei Spielgänge genügen völlig. Geben Sie ein Schluss-Signal, um das Spiel zu beenden (→ Tipp aus der Praxis, Seite 19).

Hinweis: Nach dem Spiel Karton und Kissen wegräumen, damit der Hund nicht in Versuchung kommt, ohne Sie ein Spielchen zu wagen. Schließlich geht es hier um die gemeinsame Beschäftigung. Und nicht vergessen: Die Leckerli-Ration vom täglichen Futterbedarf abziehen ...

1. Die Versuchung: Amy sitzt noch ein wenig misstrauisch vor dem Karton, doch der Inhalt ist sehr verlockend für sie. Die Hündin hat genau gesehen, wie Frauchen Leckerlis in der Kiste versteckt hat!





2. Langsam anpirschen: Also ran an die Kiste. Nachdem das Start-Signal »Such!« kam, erkundet die dreijährige Irish-Terrier-Hündin zunächst noch etwas vorsichtig die Lage.

3. Angst über Bord: Der Mut hat sich gelohnt. Tatsächlich entdeckt sie zwischen dem vielen Zeitungspapier kleine trockene Leckerlis, die sie sehr gern mag. Gar nicht so schlecht, dieses Spiel ...



4. Leckerer im Kissenturm: Zielsicher steckt Amy ihre Nase in den weichen Kissenturm, der auf jeder Etage eine Überraschung bereithält.

5. Turmhöhe verändern: Wenn der Hund beim Umstürzen der Kissen nicht mehr erschrickt, kann man in die Höhe gehen. Liegt nicht auf jeder Kissenetage eine Leckerei, wird's für die Supermasen schwieriger.





Sprung durch die Arme



❖ **Was trainiert wird:** Ihr Hund lernt, in engem Kontakt mit Ihnen einen Sprung zu absolvieren. Dafür muss er Absprung und Höhe genau auf Ihre Körperhaltung abstimmen. Auch eine gute Fitness-Übung.

Das brauchen Sie: Einen weichen Boden, Leckerlis.

Wenn Sie einen springfreudigen, nicht zu großen Hund haben, ist dieses Kunststück genau das Richtige für Sie beide! Bauen Sie die Übung Schritt für Schritt auf, damit der Sprung schließlich sicher und elegant gelingt. Zunächst lernt Ihr Hund, über ein »menschliches Hindernis« zu springen, nämlich Ihren Arm. Gehen Sie zunächst in die Hocke und strecken Sie einen Arm seitlich aus. Berühren Sie mit der Hand einen Pfahl, einen Baum, einen Zaun oder Ähnliches, dann kann der Hund beim Sprung nicht seitlich ausweichen. Locken Sie Ihren Vierbeiner mit einem Leckerli in der anderen Hand über Ihren Arm, und loben Sie ihn überschwänglich, wenn er darüberspringt.

Der Kreis schließt sich

Wenn das problemlos klappt, können Sie sich allmählich von der seitlichen Begrenzung entfernen und den Hund »frei« über Ihren ausgestreckten Arm springen lassen. Üben Sie das, bis der Hund auf Ihr Signal hin sicher darüberspringt. Halten Sie den Arm dabei aber noch nicht zu hoch, bleiben Sie in der Hocke. Ganz allmählich nehmen Sie den zweiten Arm hinzu und halten ihn dann über den Sprungarm, sodass der Hund die obere Begrenzung kaum wahrnimmt. Gelingt das gut, können Sie den Kreis immer weiter schließen, bis der Hund schließlich ohne Probleme hindurchspringt. In dieser Übungsphase können Sie auch Ihr Wort-Signal einführen. Trainieren Sie das geduldig in kleinen Etappen, aber keinesfalls zu oft. Zwei, drei Durchgänge genügen, dann ist wieder eine Pause angesagt. Für jeden Sprung gibt es ein dickes Lob und ein kurzes Spiel oder Leckerli als Belohnung.

Mitlaufen motiviert

Gelingt es Ihrem Hund sicher, durch Ihre Arme zu springen, richten Sie sich Stück für Stück auf. Achten Sie darauf, dass Sie jede neu gewonnene Sprunghöhe zunächst »festigen«, bevor Sie noch ein Stückchen höher gehen. Passen Sie Ihre endgültige Position sehr genau der Größe und Sprungkraft Ihres Vierbeiners an. Er soll den Sprung bequem nehmen können. Manchen Hunden gelingt das Springen durch die Arme mit etwas Anlauf besser. Um ihn zum Heranlaufen und Sprung zu motivieren, können Sie anfangs eine zweite Person bitten, mitzulaufen und den Hund dabei anzufeuern.





1. Ein Baum als Begrenzung: Der Sprung über den Arm gelingt am besten, wenn man anfangs für eine seitliche Begrenzung sorgt. Mit der anderen Hand wird Amy zum Springen verlockt.



2. Freier Sprung: Amy hat keine Berührungssängste mehr und springt nun auch »frei«, also ohne seitliche Begrenzung über Kirstens Arm.



3. Halber Kreis: Kirsten nimmt den zweiten Arm schon mal hinzu – anfangs noch so, dass die Irish-Terrier-Hündin ihn kaum wahrnimmt.



4. Geschlossener Kreis: Es klappt auch im Stehen. Die Arme werden dafür zu einem Kreis geschlossen. Der Hund springt von hinten nach vorne durch.



Zieh heraus



❖ **Was trainiert wird:** Geschicklichkeit, Konzentration und Kombination lautet hier die Aufgabenstellung an Ihren vierbeinigen Liebling.

Das brauchen Sie: Einen Futterbeutel mit Leckerlis, eine etwas dickere Schnur, einen tiefen Tisch, eine Kommode, einen Schrank oder Ähnliches zum Verstecken.

Ein Riesenspaß für zwischendurch: Ihr Hund darf seinen Futterbeutel suchen, doch der ist clever versteckt. Wie kommt Hund nun daran?

Spielobjekt präparieren

Binden Sie eine dickere, etwa ein Meter lange Schnur um den Futterbeutel, den Sie zuvor mit Leckereien gefüllt haben. Das Ende der Schnur bildet ein dicker Knoten, sodass der Hund sie gut aufnehmen kann. Alternativ können Sie statt des Futterbeutels auch ein Spielzeug des Hundes verwenden und zur Belohnung mit dem Hund spielen, wenn er es erfolgreich hervorgeholt hat.

Achtung: Umwickeln Sie niemals eine Futterbelohnung! Ein übereifriger Hund könnte die Belohnung samt Schnur verschlingen.

Erst mal ganz einfach ...

Wenn Sie Futterbeutel oder Spielzeug fest angebunden haben, schieben Sie das Objekt nicht zu tief unter eine Kommode, einen Schrank oder Ähnliches. Der Abstand zum Boden sollte so niedrig sein, dass der Hund nicht mit der Schnauze darunter kommt. Denn Sinn des Spieles ist es ja, dass der Hund das Objekt herauszieht. Ihr Hund sitzt während der Vorbereitung neben Ihnen und schaut Ihnen zu. Nun fordern Sie ihn auf, Ihnen seinen Futterbeutel zu bringen – und warten ab. Wahrscheinlich guckt er unter das Versteck, kommt aber nicht dran. Jetzt wird es spannend: Überlegt er sich selbstständig eine Strategie? Vielleicht nimmt er die Pfote zu Hilfe und kratzt an der Schnur. Da der Futterbeutel (oder das Spielzeug) anfangs noch nicht sehr tief versteckt ist, kommt es wahrscheinlich gleich in Sicht – und Ihr Hund begreift schnell, worum es hier geht. Super – geschafft! Loben Sie ihn ausgiebig und geben Sie ihm ein Leckerli aus dem Futterbeutel. Nur, wenn er lange ratlos bleibt, helfen Sie ihm, indem Sie selbst an der Schnur ziehen. Die nächsten Male sollten Sie das Spiel noch sehr einfach aufbauen, damit der Hund schnell ein Erfolgserlebnis hat und sicher versteht, wie Futterbeutel/Spielzeug und Schnur zusammenhängen. Erst allmählich verstecken Sie das Objekt immer tiefer, sodass das Schnurende immer kürzer wird.





1. Erster Versuch: Alex kennt dieses Spiel noch nicht. Sie hat gespannt beobachtet, wie Frauchen Marion ihren heiß geliebten Futterbeutel unter dem Wohnzimmertisch versteckt hat. Dann erhält sie das Signal, ihren Futterbeutel zu bringen. Aber wie bloß?

2. Mutig ans Werk: Die fünfjährige Retriever-Hündin kennt viele Tricks und Spiele. Nach kurzem Überlegen nimmt sie die Schnur am Knoten auf.



3. Ganz schön schlau: Bedächtig zieht Alex an der Schnur und beobachtet dabei genau, wie ihr Futterbeutel langsam unter dem Tisch hervorkommt.

4. Geschafft: Sobald der Futterbeutel ganz zu sehen ist, nimmt die Hündin ihn auf und bringt ihn zu Frauchen.

5. Wohlverdient: Diese kleine Denksportaufgabe hat sich gelohnt. Die Retriever-Hündin darf sich eine kleine Köstlichkeit aus dem Futterbeutel nehmen.





SPIELSPASS GARANTIERT!

Über 30 attraktive Spiele sorgen drinnen und draußen für spannende Unterhaltung. Mit praxiserprobten Tipps fürs richtige Motivieren und Trainieren.

- * »Schmecken« den meisten Hunden richtig gut: **Futterspiele** für fröhliche Minuten zwischendurch – ohne lange Vorbereitung
- * Dabei kommen Supernasen zum Einsatz: **Such- und Bringspiele** mit hohem Spaßfaktor – für eine starke Mensch-Hund-Bindung
- * Lenken die Energie in ordentliche Bahnen: **Bewegungsspiele** für die gute Kondition – passend für junge und erwachsene Vierbeiner
- * Bringen die besten Fähigkeiten des Hundes zum Vorschein: **Kunststücke** für vierbeinige Showtalente – und der Beifall ist garantiert
- * Halten fit im Kopf: **Denkspiele** für »Schlaumeier« – gesteigerte Aufmerksamkeit und Konzentrationsfähigkeit des Vierbeiners inbegriffen

WG 424 Hobbytierhaltung
ISBN 978-3-8338-3682-4



9 783833 836824

€12,99 [D]
€13,40 [A]

www.gu.de

G|U